

# Info/concours = Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Info/concours Wettbewerbe

## NOUVEL HÔPITAL DE ZONE – YVERDON-LES-BAINS

Concours et exécution pour l'animation artistique

L'Association de l'Hôpital d'Yverdon, représentée par sa Commission de Construction ouvre un concours pour l'animation artistique du Nouvel Hôpital de Zone.

4 sujets différents sont à traiter; ils intéressent les peintres et les sculpteurs. Une somme de Fr. 240 000.- est à la disposition de la Commission pour exécuter ces œuvres.

Le concours est ouvert aux artistes domiciliés ou travaillant depuis le 1<sup>er</sup> janvier 1986 dans le Canton de Vaud ainsi qu'aux artistes d'origine vaudoise domiciliés hors du Canton.

Le règlement du concours peut être demandé dès maintenant au bureau de construction du Nouvel Hôpital de Zone, Rue d'Entremonts 11, 1400 Yverdon, moyennant le dépôt d'une somme de Fr. 50.- qui sera restituée lors de l'enregistrement du projet.

Une séance d'information aura lieu le mardi 7 octobre 1986 à 14.00 h sur place.

Le Jury est composé comme suit:

### **PRESIDENT:**

#### **M. P. COIGNY**

Président du Comité directeur de l'hôpital d'Yverdon-Les-Bains, représentant du Maître de l'Ouvrage

#### **Mme E. BILLETER**

Directrice du Musée cantonal des Beaux Arts

#### **M. A. DOLCI**

Architecte, représentant du Consortium des Architectes Yverdonnois

#### **M. F. FAVRE**

Artiste peintre SPSAS – Grandvaux

#### **M. A. ROUYER**

Architecte de la Commune d'Yverdon-Les-Bains

#### **M. B. SCHORDERET**

Plasticien – Fribourg

### **MEMBRE SUPPLEANT:**

#### **Mlle B. PILLOUD**

Service des expositions, Affaires culturelles, Yverdon-Les-Bains

Les projets seront rendus le lundi 16 février 1987 à 17.00 h au plus tard, le timbre postal faisant foi. Ils feront l'objet d'une exposition publique qui aura lieu à l'issue du jugement.

## Italienische Kultur in der Schweiz

Nach dem erfolgreichen ersten Treffen im Frühjahr 1985 führen die Stiftung Künstlerhaus Boswil und das Kulturamt der italienischen Botschaft in der Schweiz eine zweite Begegnung, «seconda rassegna» zum Thema «Italienische Emigration der Schweiz auf kultureller Ebene» durch. Die Veranstaltung findet vom Freitag, 22. Mai, bis Sonntag, 31. Mai 1987, statt und richtet sich an italienische Künstler mit festem Wohnsitz in der Schweiz. Angesprochen sind Kunstschaffende in den Sparten Malerei, Bildhauerei, Prosadichtung und Lyrik. Interessierte können sich wenden an das Kulturamt der italienischen Botschaft in der Schweiz, Elfenastrasse 14 in Bern.

## Ausstellung des Bundesarchivs zum 100-Jahr-Jubiläum der Berner Übereinkunft

vom 12. September bis 31. Dezember 1986

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09.00–16.30 Uhr  
Dienstag jeweils bis 19.00 Uhr

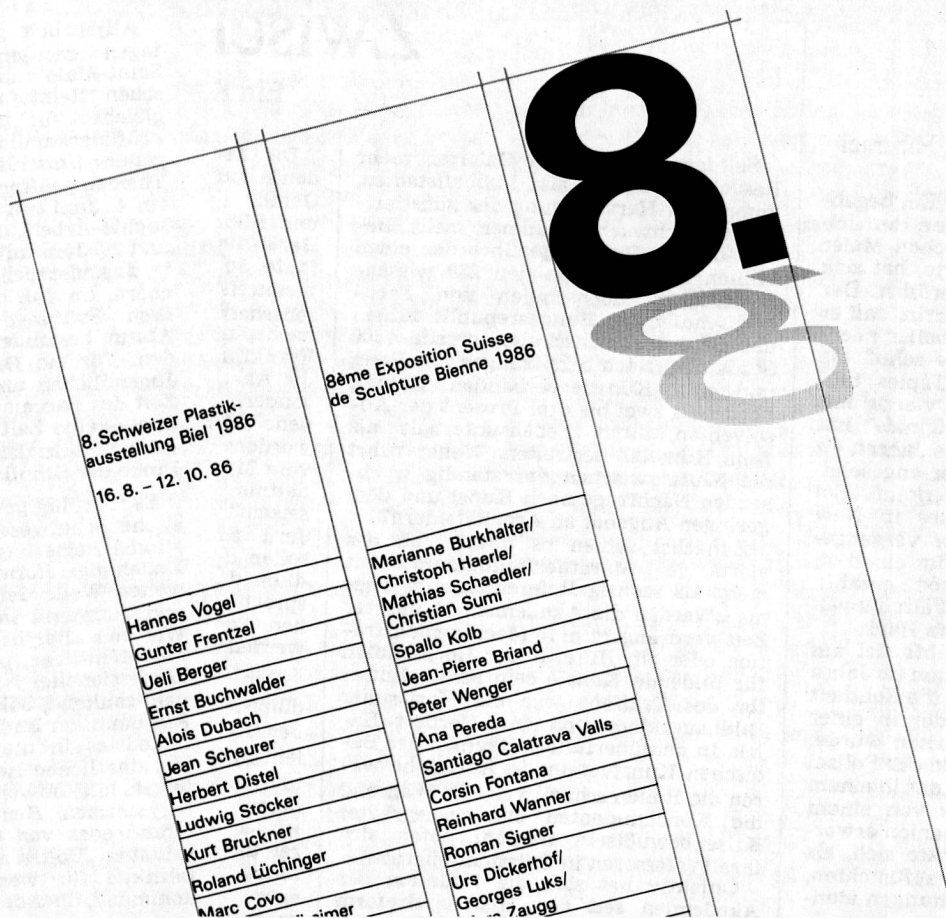
Das Schweizerische Bundesarchiv veranstaltet aus Anlass der Hundertjahrfeier der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst von 1886 in seinen Räumlichkeiten eine Ausstellung unter dem Titel «Geist und Geld». Diese Ausstellung wird im Rahmen des offiziellen Festaktes am 11. September 1986 durch den Direktor des Bundesamtes für geistiges Eigentum, Herrn Dr. Jean-Louis Comte, eröffnet werden und anschliessend bis Ende Dezember 1986 geöffnet sein.

Mit dem Thema «Geist und Geld» soll in Umkehrung des berühmten Romantitels von Jeremias Gotthelf das Hauptanliegen der Berner Übereinkunft, nämlich der urheberrechtliche und damit nicht zuletzt finanzielle Schutz geistiger Werke der Literatur und Kunst bzw. ihrer Autoren umrissen werden.

Die Ausstellung wird in seinem ersten Teil die Original-Urkunden, Protokolle, Akten usw. der Berner Konferenz und -Übereinkunft von 1886 sowie einiger Vorläufer enthalten.

In einem zweiten Teil soll die direkte und indirekte Wirkung der Berner Übereinkunft, soll die urheberrechtliche Problematik anhand von mehr oder weniger berühmten Einzelbeispielen aus den verschiedenen Kunstgattungen illustriert werden. Originale und Fälschungen, legale und illegale Reproduktionen und Verbreitungen bekannter Kunstwerke werden die Ausstellung bereichern.

Ein dritter Teil schliesslich wird der Darstellung und Selbstdarstellung von Behörden, Vereinigungen und Gesellschaften gewidmet sein, die sich mit dem urheberrechtlichen Schutz von Kunstwerken befassen. Die Ausstellung, zu welcher der bekannte Berner Künstler Rudolf Mumprecht ein originelles Plakat gestaltet hat, versteht sich auch als Vorstellung des Bundesarchivs und seiner reichhaltigen Aktenbestände zur neusten Geschichte vor einer interessierten Öffentlichkeit.



Diese 8. Schweizer Plastikausstellung ist in die städtische Umwelt so integriert, dass auch die überraschende städtebauliche und architektonische Vielfalt der Stadt Biel neu erlebbar wird. Das Thema «ARBEIT» ist in der ganzen Vielfalt der Bedeutungen, die der Begriff für den heutigen Menschen haben kann, verstanden.

Eine überschaubare Zahl von Werken – es sind 34 Künstler oder Künstlergruppen mit 40 Werken beteiligt – sind so aufgestellt, dass sie auf einem Rundgang von maximal zwei Stunden besichtigt und erlebt werden können.

Bestimmt wird auch für viele Bieler die gewohnte Umgebung zu einer neuen Entdeckung!

Die Manifestation soll nicht in erster Linie eine schöne, geschmackvolle und alle Kunstrichtungen umfassende Schweizerische Skulpturenschau sein, denn eine solche Ausstellung wäre heute sicher recht fragwürdig und organisatorisch kaum mehr zu bewältigen.

Die Auswahl der Künstler hat sich vor allem auf jene konzentriert, die sich kritisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und dadurch die Möglichkeit schaffen, die Qualitäten des städtischen Lebensraumes bewusster wahrzunehmen.

Nach diesen Kriterien und der künstlerischen Aussagekraft der Projekte an dem vom Künstler ausgewählten Standort, ergab sich die Liste der teilnehmenden Künstler und Künstlergruppen. Es sind vor allem die Dreissig- bis Fünfzigjährigen, deren Werk von der unmittelbaren Nachkriegszeit (Konsum, Umwelt, Ökologieprobleme, Medien, usw.) geprägt ist.

In dieser Ausstellung wird der Betrachter mit Künstlern und deren Werken konfrontiert, die nicht nur als in sich ruhende Manifestationen gedacht sind, sondern auch als engagierte Eingriffe, welche uns helfen, die Qualität der täglichen Umwelt neu zu erleben.

Niklaus Morgenthaler

Cette 8ème Exposition Suisse de Sculpture est placée sous le thème «TRAVAIL», dans toutes les acceptions que ce concept peut revêtir pour l'homme d'aujourd'hui. Son but est de faire ressentir de façon nouvelle la surprenante diversité urbanistique et architectonique de la ville de Bienne.

40 œuvres, réalisées par 34 artistes ou groupes d'artistes, illustrent ce thème. Elles sont disposées de façon à ce qu'un circuit de deux heures environ permette de les voir toutes.

Les Biennois redécouvriront certainement avec surprise leur environnement habituel!

Cette manifestation n'a pas pour intention première d'être exhaustive, de présenter toutes les tendances artistiques de la Suisse, pas plus qu'elle n'a la prétention de se vouloir représentative du meilleur goût ou de la beauté. Une telle exposition relèverait d'ailleurs de l'utopie, tant du point de vue de l'organisation que de celui de l'intention.

Le choix des artistes s'est porté avant tout sur ceux qui se trouvent en relation conflictuelle avec leur environnement. Ils nous offrent ainsi la possibilité de percevoir de façon plus consciente les propriétés de l'espace urbain.

Ces critères de sélection ne sont toutefois pas les seuls. Il a été tenu compte de la puissance expressive des projets par rapport aux sites choisis par les artistes. La liste des participants est le résultat de cette double démarche. Ce sont principalement des gens de 30 à 50 ans, imprégnés de l'immédiat après-guerre (consommation, environnement, écologie, médias, etc.).

Dans cette exposition, le visiteur sera confronté à des œuvres et à des artistes qui ne se veulent pas seulement quiétude et apaisement, mais au contraire témoins d'une prise de position engagée propre à nous faire vivre de manière nouvelle les qualités de notre environnement quotidien.

Niklaus Morgenthaler